

Wenn sich zwei Leidenschaften miteinander verbinden lassen

Manfred Gorol ist leidenschaftlicher Philatelist und Fan von Jazzmusik.

Halle (sc). Wie viele Briefmarken der leidenschaftliche Philatelist Manfred Gorol inzwischen in seiner Sammlung hat, kann er gar nicht mehr sagen. Er misst die Sammelalben nach Regalmetern in seiner Wohnung. Wenn man solch' einen unglaublich großen Fundus angesammelt hat, dann kann man aus ihm schöpfen. Selbst wenn das Thema „Jazzmusikerinnen auf Briefmarken“, für das es weder Kataloge noch vorgefertigte Einsteckalben gibt, in Philatelisten-Kreisen nicht weit verbreitet ist und es in Deutschland lediglich eine einzige Briefmarke (mit Ella Fitzgerald als Motiv) zu diesem Thema gibt (Grund: in Deutschland dürfen Personen, die noch leben, nicht auf Briefmarken abgebildet werden). Manfred Gorol aber konnte für die hochinteressante Schau in der Sparkasse Rathausstraße in der Rathausstraße zwölf Rahmen mit etwa 140 Blatt beisteuern, auf denen Darstellungen von über 90 Jazzmusikerinnen auf Briefmarken, Kleinbögen und Blöcken aus über 80 Ländern zu sehen sind. Auf einzigartige Weise konnte Manfred Gorol mit dieser Ausstellung seine zwei Leidenschaften -die zur Jazzmusik und zu Briefmarken -miteinander verbinden. Seit elf Jahren bucht er bei den Konzerten des Internationalen Jazzfestivals „Women in Jazz“ immer Tickets für die erste(n) Reihen in der Mitte. Irgendwann kam er mit Veranstalter Ulf Herden ins Gespräch und als der von Manfred Gorols zweiter Leidenschaft erfuhr, war die Ausstellungs-Idee geboren. Während des Festivals (23. April bis 1. Mai) ist die Schau im Konzertfoyer der Oper zu sehen. Von weither haben sich Philatelisten angesagt, die wegen dieser Schau extra nach Halle kommen wollen.



Manfred Gorol (links) weiß zu jeder Briefmarke in der Ausstellung in der Sparkasse Rathausstraße eine Geschichte zu erzählen. Foto: S. Christmann